

28. Großes Namslauer Heimattreffen
23.05.2010, 10.30 Uhr
Kreishaus

Es gilt das gesprochene Wort!
Sperrfrist 23.05.2010, 10.30 Uhr

Liebe Festgäste!

Ich begrüße Sie zum 28. Großen Heimattreffen der Namslauer Heimatfreunde hier in Euskirchen.

Mit dem diesjährigen Heimattreffen legen Sie wieder ein herzliches Bekenntnis zu Ihrer Heimat Namslau ab, die durch Flucht und Vertreibung verloren ging.

Wir standen eben am Gedenkstein, der vor vielen Jahrzehnten von dem Namslauer Pastor Peschel hier in Euskirchen symbolisch in Namslauer Erde gesetzt wurde.

Drei Worte stehen auf dem Gedenkstein: Namslau - Schlesien - unvergessen.

Diese drei Worte fordern sowohl Sie, die ehemaligen Namslauer als auch uns, die Bürgerinnen und Bürger ihres Patenkreises Euskirchen immer wieder dazu auf, an Ihre Heimat bzw. an unseren Patenkreis zu denken.

Meiner Meinung nach gibt es kaum ein Wort, das einen so vertrauten Klang hat, wie das Wort „Heimat“.

Das Wort Heimat steht für Hoffnung, steht für Freude und für Sehnsucht. Mit diesem Wort sind vielfältige Erfahrungen, Eindrücke und Empfindungen verbunden.

Und jeder von Ihnen hat dabei seine eigenen Gedanken und Gefühle.

Es kann das Haus sein, in dem man die Kindheit und die Jugendjahre verbracht hat.

Die Anordnung der Zimmer, die Geräusche zu Tages- und Nachtzeiten, der Lieblingsplatz der Mutter oder Vaters bevorzugter Platz nach getaner Arbeit:

All das ist in der Erinnerung lebendig und bleibt daher unvergessen.

Vor allem dann, wenn man es mit anderen teilen kann, so wie heute hier.

Schon ist man dann wieder mittendrin in der Heimat, ist wieder zu Hause.

Brauchtum, Traditionen, die Feste im Jahreslauf, die Sonntage in der Familie, Kirchenfeste, Geburts- und Namenstage:

All das ist auch Heimat, lebt in der Erinnerung, ist erhaltens- und schützenswert.

Auch die Mundart gehört dazu.
Sie nennen das: " Labern "!

Wer Mundart beherrscht, bekennt sich in besonderer Weise zu seiner Heimat, zu einer

bestimmten Region, zum dort lebenden Menschenschlag.

Ist es nicht schön, sehr geehrte Damen und Herren, wenn man nach einer längeren Abwesenheit zum ersten Mal wieder die Heimatsprache hört, den vertrauten Klang wieder wahrnimmt?

Mir geht es heute noch so, und obwohl ich schon Jahrzehnte in Weilerswist lebe, höre und spreche ich immer noch gern " Öcher Platt"; Heimatklänge eben.

Anrede,

In einer festlichen Kreistagssitzung am 3. November 1955 wurde von einem meiner Vorgänger, von Herrn Landrat Metzler, die Patenschaftsurkunde an den letzten amtierenden Landrat des Kreises Namslau, Herrn Dr. Heinrich, übergeben. Damals nahmen, wie berichtet wird, eine größere Anzahl ehemaliger Bewohner von Stadt und Kreis Namslau an der Feierstunde teil.

Das ist nun 55 Jahre her.

Vieles hat sich seit damals geändert; anderes ist unverändert geblieben.

Erfreulich finde ich, dass das Namslauer Heimattreffen in diesem Jahr zum 28. Mal stattfindet.

Dass dieses Treffen auch über sechs Jahrzehnte nach dem Ende eines schrecklichen und unsinnigen Krieges noch zeitgemäß ist, beweist Ihre Teilnahme an diesem traditionellen Pfingsttreffen in der Kreisstadt Euskirchen, sehr geehrte Damen und Herren.

Auch mir liegt dieses Heimattreffen der Namslauer am Herzen. Ebenso wie mir die Patenschaft zum Kreis Namslau wichtig ist.

Ich freue mich daher besonders, den Landrat des Kreises Namslau, Herrn Ilnicki, gemeinsam mit seiner Gattin im Juni bei uns in Euskirchen begrüßen zu können.

Ich danke an dieser Stelle unter anderem Herrn Blomeyer ganz herzlich für die freundliche Unterstützung bei der Anbahnung dieses Termins.

Allen Namslauer Heimatfreunden danke ich für die jahrelange Unterstützung der Patenschaft

Den ehrenamtlich tätigen Frauen und Männern ist es zu verdanken, dass die Heimattreffen auch in der heutigen Zeit noch nichts von ihrem Wert und von ihrer Bedeutung verloren haben.

Namens des Patenkreises danke ich dafür ganz herzlich.

Ich weiß, dass es nicht immer leicht war, das Vereinsschiff in sicherem Fahrwasser zu steuern.

Dennoch bin ich mir sicher, dass wir auch noch mindestens ein 29. und 30. Heimattreffen miteinander erleben können.